

## 2. Harald Wiers: Laudatio für Erich Bolinius zur Ehrenmitgliedschaft

Lieber Erich,

es ist schon eine etwas seltsame Konstellation, dass ich, als jüngstes Mitglied im OV, Dich hier und heute ehren darf.

Es ist eine genauso große Ehre dies tun zu dürfen, wie die, die Dir zu Teil werden soll!

Wir kennen uns seit rund 27 Jahren und gut 27 Jahre führst Du auch hier schon den Vorsitz, nämlich seit dem April 1985. Diese Parallelität ist natürlich kein Zufall – aber dazu etwas später.

Mitglied des Ortsverbandes bist Du seit seiner Gründung im Jahr 1967, also seit 45 Jahren!! Ich bin mir sicher, dass Du auch mindestens die 50 Jahre rund machen wirst.

Werner hat mich im Vorfeld mit 3 Ordnern Pressemeldungen ausgestattet und Stefan hat noch 10 Seiten Text beigefügt. Dabei ist die Verteilung der Meldungen durchaus interessant. Der erste Ordner deckt auf 8 Seiten die Jahre von 1972 bis 1982 ab, der ganze Rest ist dann 1983/84 bis 1990. (2. Ordner 91 – 94 ARH + RD) (3. Ordner 94 – 00)

In den Jahren bis 1984 wurde offenkundig solide Rot-Kreuz-Arbeit geleistet. Aber dann begann eine Periode großen Ärgers in der Du ein absolutes Meisterstück vollbracht hast.

Der Kreisverband, dem auch der OV – noch rechtlich unselbstständig – angehörte, war in größte finanzielle Schwierigkeiten geraten, der Vorstand hatte hingeschmissen, der damals beim DRK angesiedelte Rettungsdienst hatte nicht einmal mehr Geld um die Krankenwagen zu tanken. Das Ganze hatte bereits eine längere Vorgeschichte, aber da ja nun vollständig Land unter war, wurdest Du, gemeinsam mit Ra Heinrichs am 20.12.1984 zum Notvorstand des Kreisverbandes bestellt. Unangenehme Begleiterscheinung war, dass Herr Heinrichs einen Urlaub gebucht hatte und damit erst nach dem Jahreswechsel wirklich zur Verfügung stand. Nichtsdestotrotz habt Ihr Euch am Heiligabend zusammengesetzt und eine Sondersitzung veranstaltet. Es ist Dir dann, trotz Weihnachtsfeiertagen gelungen, soviel Liquidität aufzutreiben, dass

- a) der Rettungsdienst weiterfahren konnte und
- b) den Mitarbeitern die Auszahlung ihrer Gehälter im Januar in Aussicht gestellt werden konnte!

Einige Schlaglichter aus der Presse (EZ):

**Klaus Fackert: „Nun haben sich also 2 Männer gefunden, den Scherbenhaufen beim DRK zusammenzukehren und zu kitten. ... Sie wissen: Dieses Ehrenamt erschöpft sich nicht im Repräsentieren und Sektschlürfen. Handfeste Arbeit ist vonnöten.“**

**Fackert 3 Wochen später: „Der Notvorstand, und hier vor allem Erich Bolinius, hat mit Unterstützung der Kommune in bewundernswerter Weise die Karre aus dem dicksten Dreck gezogen. ... Der Job macht Arbeit, viel Arbeit. ... Bolinius hat dafür auch seinen Weihnachtsurlaub geopfert.“**

Und eine Aussage, die im Nachhinein seltsam anmutet, aber dennoch völlig

richtig war: **„Bolinius hat die Dinge sofort richtig erkannt und die notwendigen Schritte eingeleitet.“ Holger Rodiek am 18.1.1985.**

Und damit hat er vielleicht ungewollt den Nagel auf den Kopf getroffen, denn er hat eine persönliche Eigenschaft von Dir herausgestellt. Du erkennst die Dinge und ergreifst die notwendigen Schritte!

Eine der Erkenntnisse war, dass bei einem Konkurs des KV auch der OV mit untergehen würde. Das konntest und wolltest Du nicht zulassen.

Mit Deinem Wissen hast Du sofort reagiert und den damaligen Vorsitzenden, Alfred Kielmann, überzeugt, dass eine rechtliche Verselbstständigung des Vereins notwendig war. Gesagt – getan. Zum 22.02.1985 wurde er OV als selbstständiger Verein in das Vereinsregister eingetragen. Er blieb Mitglied im Kreisverband, konnte aber nicht mehr mit diesem untergehen. Am 29.04.1985 übernahmst Du den Vorsitz. **Das wahre Meisterstück ist aber ein bis heute wohl gar nicht so deutlich formuliertes.**

Die Diskussion um das DRK hielt ja in der Öffentlichkeit noch lange an.

Es ging um Geld und um Politik und das DRK wurde heftig beschädigt. Gleichzeitig gelang es Dir aber im **Ortsverband ruhige, geordnete Rot-Kreuz-Arbeit** zu leisten. **So titelte die EZ am 02.09.1985: „Vertrauen zum „kleinen“ DRK. Es geht aufwärts. 70 neue Mitglieder“**

**Und am 04.12.1985 war das DRK gleich 2mal in der Zeitung:**

**„DRK-Skandal weitet sich aus.“ vs. „Erfolgreiches Jahr für den DRK-OV“**, 1.500 Besucher beim Tag der offenen Tür, etc. Du hast dafür gesorgt, dass es in geordneten Bahnen weiter ging und dass dem DRK nicht der Boden entzogen wurde. Während um Dich herum der Sturm tobte, hast Du das Schiff, das im Ernstfall ja auch das Rettungsboot geworden wäre, auf Kurs gehalten.

Nun geht ja Gott sei Dank jeder Sturm einmal vorüber. 1986 wurde der Rettungsdienst vom KV abgekoppelt und das gab auch dem KV die Chance sich zu reorganisieren.

In der Folge wurden von Dir viele Aktivitäten entweder persönlich initiiert oder unterstützt. Ob es die regelmäßigen Reisen sind, die damaligen Aktivitäten für Archangelsk, die Einzelhilfen für Obdachlose oder für Herrn Oltrop und, und, und.

Als perfekter Netzwerker hast Du es verstanden verschiedene Bereiche zu verbinden. So hast Du z. B. dafür gesorgt, dass Dein damaliger Arbeitgeber TNSW einen Container für die Archangelsk-Hilfe gespendet hat und Deine guten Verbindungen zu Rat und Verwaltung haben geholfen, dieses schöne Heim von der Stadt zu übernehmen.

Lieber Erich!

Wie jetzt auch der Letzte gemerkt haben wird, lassen sich Deine Verdienste um das DRK als solches, wie um den Ortsverein im Besonderen, nicht aufzählen.

Dies war der Grund dafür, dass sich die Kameradinnen und Kameraden entschlossen haben, Dich zum Ehrenmitglied des DRK zu ernennen. Dem Antrag ist der Landesverband gefolgt und es ist mir eine persönliche Ehre Dir die Urkunde als

Ehrenmitglied überreichen zu dürfen.